



„Lass dich los zu deinem Gott“

**Gedenktag des heiligen
Ignatius von Loyola
Sonntag, 31. Juli 2016
Schönenberg, Ellwangen**

**18.00 Uhr Vespertagesdienst in der
Ignatiuskapelle (oben bei der Krippe)**

**19.00 Uhr Vortrag im Gemeindehaus
St. Alfons mit Dr. Andreas Schaller:
„Glaube und Widerstand – Das Wirken
des Jesuitenpaters Alfred Delp“**

Eintritt frei. Mit Imbiss und Getränken.

action spurensuche, c/o Pfarramt St. Vitus,
Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Telefon: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de
www.action-spurensuche.de



„Lass dich los zu deinem Gott“

**Gedenktag des heiligen
Ignatius von Loyola
Sonntag, 31. Juli 2016
Schönenberg, Ellwangen**

**18.00 Uhr Vespertagesdienst in der
Ignatiuskapelle (oben bei der Krippe)**

**19.00 Uhr Vortrag im Gemeindehaus
St. Alfons mit Dr. Andreas Schaller:
„Glaube und Widerstand – Das Wirken
des Jesuitenpaters Alfred Delp“**

Eintritt frei. Mit Imbiss und Getränken.

action spurensuche, c/o Pfarramt St. Vitus,
Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Telefon: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de
www.action-spurensuche.de



„Lass dich los zu deinem Gott“

**Gedenktag des heiligen
Ignatius von Loyola
Sonntag, 31. Juli 2016
Schönenberg, Ellwangen**

**18.00 Uhr Vespertagesdienst in der
Ignatiuskapelle (oben bei der Krippe)**

**19.00 Uhr Vortrag im Gemeindehaus
St. Alfons mit Dr. Andreas Schaller:
„Glaube und Widerstand – Das Wirken
des Jesuitenpaters Alfred Delp“**

Eintritt frei. Mit Imbiss und Getränken.

action spurensuche, c/o Pfarramt St. Vitus,
Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Telefon: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de
www.action-spurensuche.de

Am 31. Juli begeht die Kirche den Gedenktag des Ignatius von Loyola, der an diesem Tag im Jahre 1556 in Rom starb. Zum gleichen Datum, allerdings im Jahre 1367, starb der heilige Johannes von Columbini, ein Großkaufmann aus Siena, der sein Vermögen an Arme verschenkte und die Laienbewegung der „Jesuaten“ gründete. Sein früher feierlich begangener Gedenktag wurde später vom Ignatiusfest am gleichen Tag verdrängt. Die Ellwanger Jesuiten haben ihm in der Ignatiuskapelle am Schönenberg ein Denkmal gesetzt. Nun finden wir dort beide vereint: Johannes als große Figur und Ignatius auf dem Altarbild – geborgen in der Dreifaltigkeit.

„Lass dich los zu deinem Gott“. Ein Wort des Jesuiten Alfred Delp steht über dem Gedenktag. Ignatius hatte eine schwere Lebenskrise durch strenge Bußübungen überwinden wollen. Erst als er nicht mehr auf die eigene Kraft baute, sondern alles von Gott erhoffte, wurde ihm in einer Vision zur Dreifaltigkeit Hilfe zuteil. Ignatius schreibt über sich in der dritten Person: „Danach konnte er von nichts anderem sprechen als von der Heiligsten Dreifaltigkeit, und zwar mit großer innerer Freude und Trost.“ Das Altarbild zeigt diese Vision.

Alfred Delp wird in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet. Dr. Andreas Schaller, der eine theologische Studie zum Menschenbild des Jesuitenpaters verfasst hat, zeigt, dass Delp von den Nationalsozialisten nicht wegen irgendeiner Tat, sondern wegen seines Glaubens zum Tode verurteilt wurde. Im Gefängnis schreibt Delp seine berühmten Worte: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Wenige Wochen zuvor hatte er seiner Münchner Mitarbeiterin Luise Oestreicher geschrieben: „Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen.“

Am 31. Juli begeht die Kirche den Gedenktag des Ignatius von Loyola, der an diesem Tag im Jahre 1556 in Rom starb. Zum gleichen Datum, allerdings im Jahre 1367, starb der heilige Johannes von Columbini, ein Großkaufmann aus Siena, der sein Vermögen an Arme verschenkte und die Laienbewegung der „Jesuaten“ gründete. Sein früher feierlich begangener Gedenktag wurde später vom Ignatiusfest am gleichen Tag verdrängt. Die Ellwanger Jesuiten haben ihm in der Ignatiuskapelle am Schönenberg ein Denkmal gesetzt. Nun finden wir dort beide vereint: Johannes als große Figur und Ignatius auf dem Altarbild – geborgen in der Dreifaltigkeit.

„Lass dich los zu deinem Gott“. Ein Wort des Jesuiten Alfred Delp steht über dem Gedenktag. Ignatius hatte eine schwere Lebenskrise durch strenge Bußübungen überwinden wollen. Erst als er nicht mehr auf die eigene Kraft baute, sondern alles von Gott erhoffte, wurde ihm in einer Vision zur Dreifaltigkeit Hilfe zuteil. Ignatius schreibt über sich in der dritten Person: „Danach konnte er von nichts anderem sprechen als von der Heiligsten Dreifaltigkeit, und zwar mit großer innerer Freude und Trost.“ Das Altarbild zeigt diese Vision.

Alfred Delp wird in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet. Dr. Andreas Schaller, der eine theologische Studie zum Menschenbild des Jesuitenpaters verfasst hat, zeigt, dass Delp von den Nationalsozialisten nicht wegen irgendeiner Tat, sondern wegen seines Glaubens zum Tode verurteilt wurde. Im Gefängnis schreibt Delp seine berühmten Worte: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Wenige Wochen zuvor hatte er seiner Münchner Mitarbeiterin Luise Oestreicher geschrieben: „Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen.“

Am 31. Juli begeht die Kirche den Gedenktag des Ignatius von Loyola, der an diesem Tag im Jahre 1556 in Rom starb. Zum gleichen Datum, allerdings im Jahre 1367, starb der heilige Johannes von Columbini, ein Großkaufmann aus Siena, der sein Vermögen an Arme verschenkte und die Laienbewegung der „Jesuaten“ gründete. Sein früher feierlich begangener Gedenktag wurde später vom Ignatiusfest am gleichen Tag verdrängt. Die Ellwanger Jesuiten haben ihm in der Ignatiuskapelle am Schönenberg ein Denkmal gesetzt. Nun finden wir dort beide vereint: Johannes als große Figur und Ignatius auf dem Altarbild – geborgen in der Dreifaltigkeit.

„Lass dich los zu deinem Gott“. Ein Wort des Jesuiten Alfred Delp steht über dem Gedenktag. Ignatius hatte eine schwere Lebenskrise durch strenge Bußübungen überwinden wollen. Erst als er nicht mehr auf die eigene Kraft baute, sondern alles von Gott erhoffte, wurde ihm in einer Vision zur Dreifaltigkeit Hilfe zuteil. Ignatius schreibt über sich in der dritten Person: „Danach konnte er von nichts anderem sprechen als von der Heiligsten Dreifaltigkeit, und zwar mit großer innerer Freude und Trost.“ Das Altarbild zeigt diese Vision.

Alfred Delp wird in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet. Dr. Andreas Schaller, der eine theologische Studie zum Menschenbild des Jesuitenpaters verfasst hat, zeigt, dass Delp von den Nationalsozialisten nicht wegen irgendeiner Tat, sondern wegen seines Glaubens zum Tode verurteilt wurde. Im Gefängnis schreibt Delp seine berühmten Worte: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Wenige Wochen zuvor hatte er seiner Münchner Mitarbeiterin Luise Oestreicher geschrieben: „Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen.“